

LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER!

Feuer- und Alltagsgefahren zu erkennen und erfolgreich mit diesen Gefahren umzugehen lernen, das ist das erklärte Ziel aller Unterrichtsmaterialien zum Thema Brand- und Katastrophenschutz. Gerade das Phänomen „Feuer“ fasziniert besonders Kinder immer wieder. Sie wollen es entdecken und ausprobieren. Dabei kann das nützliche und lebenswichtige Element zur tödlichen Gefahr werden. Deshalb sollten Kinder bei ihrer Entdeckungsreise mit dem Feuer nicht alleine gelassen werden. Verbote oder Tabuisierungen von Themen wie „Zündeln“ oder „Feuerexperimente“ würden den kindlichen Entdeckungsdrang in einen heimlichen Bereich abdrängen und sind daher nicht zielführend. Womöglich erhöhen sie das Gefahrenpotenzial noch um ein Vielfaches, da die Kinder Experimente mit Feuer ohne helfende Anleitung von Erwachsenen machen – mit dementsprechenden Folgen.

Die wichtige Begleitung der Kinder geschieht im Rahmen der Brandschutzerziehung ganz bewusst und formal an unseren Schulen und gleichzeitig intuitiv und oftmals unbewusst im Elternhaus. Deshalb ist eine entsprechende Zusammenarbeit mit den Eltern unverzichtbar (siehe hierzu die Hinweise unter der Überschrift „Informationen zur Elternarbeit“). In einem geschützten Rahmen haben die Kinder so die Möglichkeit wichtige Erfahrungen im Umgang mit Feuer zu sammeln. Sie lernen Chancen und Risiken abzuschätzen und sich in Gefahrensituationen richtig zu schützen.

Nicht nur zur Vermeidung von Wohnungsbränden ist Prävention gefragt. Auch Alltagsgefahren lassen sich durch vorbeugendes Handeln besser kontrollieren. Entsprechendes Verhalten im Straßenverkehr, bei Unwetter und Gewitter kann schon von Volksschulkindern trainiert und gleichzeitig angewandt werden. Die Schule leistet hierzu ebenfalls ihren Beitrag.

UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE FEUERWEHREN

Mit den vorliegenden Materialien für **3. bzw. 4. Schulstufe** will Sie die Feuerwehr bei der Umsetzung dieser verantwortungsvollen Aufgaben (der Brandschutzerziehung und Unfallprävention) unterstützen. Es gibt bereits zahlreiche erfolgreiche Kooperationen und Aktivitäten zwischen Schulen und den zuständigen Feuerwehren.

Mit diesen Materialien soll der Kontakt zwischen Schule und Feuerwehr nochmals verbessert werden. Bestehende Zusammenarbeit wird weiter gefördert und eventuell um neue Anregungen bereichert. Ebenso erleichtern die Unterrichtsmaterialien und Methodenvorschläge eine erstmalige Zusammenarbeit zwischen Ihnen und der örtlichen Feuerwehr. Beispielsweise wird zur Bearbeitung bestimmter Themen die Einladung von Fachleuten der Feuerwehr in Ihre Klasse vorgeschlagen. Zugleich sind die Materialien auch für Sie als Lehrkraft so verständlich aufbereitet, dass Sie die Unterrichtsvorschläge auch ohne fachliche Beratung und Begleitung der Feuerwehr eigenständig durchführen können. Weiters finden Sie Vorschläge zur Brandschutzübung und zu einem Besuch bei der örtlichen Feuerwehr, die zur Vorbereitung Ihrer Klasse auf entsprechende Aktivitäten gedacht sind.

DIE BRANDSCHUTZBEAUFTRAGTEN DER SCHULE

In jeder Schule sollten Brandschutzbeauftragte und Stellvertreter bestellt sein, um einen sicheren Schulbetrieb zu gewährleisten. Diese erstellen eine Brandschutzordnung, die für die gesamte Schule bindend ist und das Verhalten im Brandfall regelt.

Die Aufgaben der Brandschutzbeauftragten werden im Zuge einer speziellen Ausbildung gelehrt. Für die Brandschutzerziehung in Ihrer Klasse sind grundsätzlich Sie als klassenführende Lehrkraft verantwortlich. Jedoch erscheint es sinnvoll, dass Sie sich zum Thema mit den Brandschutzbeauftragten absprechen. Klären Sie eventuelle brandschutztechnische Besonderheiten an Ihrer Schule, die Durchführung der Brandschutzübung und weitere individuelle Besonderheiten Ihrer Schule in Bezug auf Feuer- und Katastrophenschutz mit den entsprechenden Brandschutzverantwortlichen.

Für tiefer gehende Informationen über den Brandschutz an Ihrer Schule konsultieren Sie bitte die Brandschutzordnung Ihrer Schule. Weiters stehen entsprechende Unterlagen zu Katastrophen und Unfällen an Schulen über die Bildungsdirektion ihres Bundeslandes zur Verfügung. Zur Vertiefung der eigenen Fachkompetenz im Umgang mit Feuer empfehlen wir ausdrücklich die Lektüre einschlägiger Texte, wie zum Beispiel die Broschüre „Brandschutzratgeber“ des BMI (Bundesministeriums für Inneres). (Siehe jeweilige Hinweise und das Literaturverzeichnis im Teil „Fachinformationen und pädagogische Hinweise“).

WAS SIE VON DEN VORLIEGENDEN MATERIALIEN ERWARTEN KÖNNEN

Im vorliegenden Material wurden nicht nur Erfahrungen aus bestehenden Kooperationen zwischen Feuerwehren und Schulen verwertet. Ebenso wurden die Unterrichtsinhalte in Bezug auf bestimmte Ziele aus den entsprechenden Unterrichtsgegenständen des Lehrplans für Volksschulen ausgewählt, wie auch die Beachtung wichtiger Aspekte der aktuellen grundschuldidaktischen Diskussion Eingang in die Gestaltung der Unterrichtsmethoden gefunden haben.

Kurzweilige Bewegungsaktivitäten bieten eine willkommene Abwechslung im Unterrichtsalltag und tragen der erhöhten Bewegungsfreude des Volksschulkindes Rechnung. Spannende Experimente sorgen für eine fachgerechte Herangehensweise an das Naturphänomen „Feuer“ und berücksichtigen gleichzeitig den eigenen Entdeckergeist des Kindes. Durch wechselnde Sozialformen des Lernens (beispielsweise Gruppenarbeit, Partnerinnen-/Partnerarbeit oder Einzelarbeit) wird sowohl die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert, als auch das eigenständige Tun und die Selbstverantwortlichkeit jedes Einzelnen angesprochen. Gerade die Kinder der Volksschule werden in ihrer Kompetenz gestärkt. Diese Materialien wollen den Kindern vermitteln: Das kann ich schon! Ganzheitlichkeit in der Arbeit zum Thema „Brand- und Katastrophenschutz“ wird durch den Einbezug von Lernspielen, informativen Texten oder durch Internetrecherche angeregt.

Als sichtbares Zeichen dafür, was die Kinder besonders über Feuer und richtiges Verhalten im Brandfall wissen und können, gibt es einen eigenen **Brandschutzausweis**. Dieser ist im Schülerheft auf Seite 29 abgedruckt. (Bitte durch die Schülerinnen und Schüler ausfüllen, ausschneiden und von der zuständigen Feuerwehr in Ihrer Gemeinde oder Stadt unterzeichnen lassen.) Dieser Ausweis wird am Ende der Arbeit mit diesen Materialien im Rahmen des Besuchs bei der Feuerwehr an die Kinder „verliehen“.

Die Abkürzung **SuS** im Folgenden steht für **Schülerinnen und Schüler**.

Im Folgenden finden Sie einzelne Bezüge zum Lehrplan für Volksschulen, die in den Materialien verarbeitet wurden, zusammengefasst. Diese Auszüge sollen die Unterrichtsplanung erleichtern und eine Einordnung einzelner Themen in das Unterrichtsjahr ermöglichen.

SACHUNTERRICHT – GRUNDSTUFE II (3. UND 4. KLASSE)

Erfahrungs- und Lernbereich Gemeinschaft:

In diesem Bereich des Sachunterrichts sollen die SuS **von anderen Gemeinschaften berichten** können und Verständnis für deren Aufgaben und die verschiedenen Rollen ihrer Mitglieder entwickeln. Besondere Situationen des gemeinschaftlichen Lebens (wie zum Beispiel örtliches Brauchtum) sollen wahrgenommen werden. Des Weiteren sollen die SuS **öffentliche Einrichtungen, Verwaltungs- und Gemeinschaftseinrichtungen kennen lernen** und hierbei Einblicke, Verständnis und elementares Wissen über Einrichtungen und Organe der öffentlichen Ordnung und Sicherheit gewinnen (zum Beispiel der Feuerwehr).

Erfahrungs- und Lernbereich Natur:

Die SuS sollen erstes Wissen in den Bereichen **Unfallverhütung** und lebensrettende Sofortmaßnahmen (**Notruf**) erwerben.

Erfahrungs- und Lernbereich Technik:

Aus der Einsicht in die Gefährlichkeit von Materialien, Geräten und elektrischem Strom sollen die SuS lernen, vorsichtig zu handeln. Daher sollen sie **Vorsichtsregeln zur Vermeidung von Unfällen verstehen und einhalten**. Weiters sollen die SuS einige **Auswirkungen von Wärme erkennen**. Verbrennung sollte eine wichtige Rolle spielen, denn die SuS sollen Luft als bedeutsamen Stoff kennen und Experimente und einfache Versuchsreihen, z. B. an Beispielen der Verbrennung, durchführen.

DEUTSCH – GRUNDSTUFE II (3. SCHULSTUFE)

Teilbereich „Sprechen“:

Die SuS sollen befähigt werden über Ereignisse, persönliche Erlebnisse und dergleichen in zeitlich richtiger Abfolge zu erzählen. Außerdem sollen ausgedachte Geschichten erzählt werden können. **Einfache Sachverhalte und Handlungsabläufe** sollten **möglichst genau sprachlich dargestellt** werden können. Anderen Sprechern sollen die SuS längere Zeit aufmerksam zuhören können, dabei Wesentliches erfassen und wiedergeben können und ebenfalls zu Gehörtem Stellung nehmen.

Reale Handlungssituationen bzw. in **Rollenspielen** dargestellte Situation sollen die SuS sprachlich zu bewältigen lernen. Außerdem werden **Partnerinnen-/Partner-, Gruppen- und Kreisgespräche zu Sachthemen** und -problemen aus dem Erfahrungs- und Interessensbereich der Kinder durchgeführt. Dabei wenden die SuS oben genannte Kompetenzen an. An der **Beschreibung und Besprechung von Gegenständen und Bildern**, wie auch an der sprachlichen Darstellung von Beobachtungen und Vorgängen, trainieren die SuS ihre Sprachkompetenz.

Teilbereich „Verfassen von Texten“:

Die SuS lernen **Texte zu einem gemeinsamen Erlebnis**, zu einem Bild und Ähnliches in kleinen Gruppen oder mit der Klasse zu erarbeiten. Außerdem sollen **einfache Formulare oder Tabellen ausgefüllt werden**. In der 3. Schulstufe wird ebenfalls das Verfassen einfacher Beschreibungen und Anleitungen erlernt.

DEUTSCH – GRUNDSTUFE II (4. SCHULSTUFE)

Teilbereich „Sprechen“:

Die SuS sollten nun wesentliche Merkmale von Gegenständen treffend beschreiben und **Sachinformationen richtig weitergeben können** (z. B. von sachlichen Zusammenhängen mithilfe von Texten, Bildern, Tafelbildern etc. berichten). Arbeitsergebnisse sollen zusammenfassend dargestellt werden können.

Die SuS in der 4. Schulstufe sollen **Sprachangeboten verschiedenster Art** (auch Medien) **über längere Zeit aufmerksam zuhören**, Wesentliches erfassen, **möglichst genau wiedergeben** und zu Gehörtem Stellung nehmen können. Ebenfalls sollen reale Handlungssituationen bzw. in Rollenspielen dargestellte Situationen sprachlich bewältigt werden.

Längere Partnerinnen-/Partner-, Gruppen- und Kreisgespräche bzw. **Diskussionen zu Sachthemen** und -problemen aus dem Erfahrungs- und Interessensbereich der Kinder sollen von den SuS der 4. Schulstufe geführt werden können.

Teilbereich „Verfassen von Texten“:

In **Texten** sollen die SuS **das Wichtigste erkennen und unterstreichen**, damit sie daraus **Stichwörter und Sätze zu Gelesenem und Gehörtem formulieren** können. Dinge, Tätigkeiten, Eigenschaften, Sachverhalte, Situationen usw. können immer angemessener sprachlich dargestellt werden. **Das Beschreiben von Gegenständen, Handlungsabläufen und Sachverhalten** fällt den SuS also zunehmend leichter.

NÄHERE BESCHREIBUNG DER MATERIALIEN

Im **Schülerheft** finden sich spannende Experimente, Informationstexte in Form von Comics (mit zwei Kindern: Anni und Flori) und Bildgeschichten, Aufgaben zum Thema Feuer und Brandschutz...

Im folgenden Teil **„Fachinformationen und pädagogische Hinweise“** finden Sie für jedes Thema entsprechende **Zielformulierungen**, die die zu erwerbenden Kompetenzen beschreiben. Es folgen **allgemeine Informationen** zu den einzelnen Unterthemen für Sie als unterrichtende Lehrkraft. Diese Informationen gehen oftmals über den Unterrichtsstoff hinaus und dienen einer vertieften Auseinandersetzung.

In den **methodisch-didaktischen Hinweisen** finden Sie Erläuterungen zu den Aufgabenstellungen im Schülerheft und die entsprechenden Lösungen.

Als letzten Punkt zu jedem Unterthema haben wir **weiterführende Methoden** zusammengestellt. Diese Methoden sind zum Teil Spiele und Übungen für die ganze Klasse oder Experimente, die unbedingt eine Aufsichtsperson fordern. Es ist sehr sinnvoll auch diese zusätzlichen Methoden in den Unterricht einfließen zu lassen, da sie in unterschiedlichster Weise vertiefte Auseinandersetzungen mit dem Thema bieten. Dabei kann es zu Wiederholungen von einzelnen Inhalten kommen. Lernpsychologisch stellt dies aber einen Vorteil dar, da Wiederholung ein wesentlicher Bestandteil jedes Lernvorganges ist.

INFORMATIONEN ZUR ELTERNARBEIT

Kinder tragen all die Dinge, die sie beschäftigen, mit nach Hause. Es könnte also durchaus vorkommen, dass Eltern nicht gerade erfreut von etwaigen Feuerexperimenten in der Schule hören. Nicht nur um besorgte Eltern zu beruhigen, sondern auch um die Wichtigkeit deren aktiver Mitarbeit beim Thema „Brandschutz“ zu unterstreichen, bietet sich eine Elterninformation (in Form eines Elternabends oder Elternbriefes) an. Wichtige Punkte, die Sie dabei ansprechen sollten, wären:

- Die **kindliche Neugier** macht vor Feuer keinen Halt, obwohl dieses Element sehr gefährlich werden kann. Deshalb ist es wichtig, Kinder auf ihrer Entdeckungsreise zu begleiten, um die Erfahrungen richtig einzuordnen und im Notfall eingreifen zu können. Weiters ist es nur durch direktes Ansprechen der Gefahren möglich, den Kindern wichtige Schutzmaßnahmen aufzuzeigen.
- Ziel ist es, dass der **Umgang der Kinder mit Feuer vorsichtig ist**, aber keinesfalls ängstlich. Angst ist kein guter Ratgeber. Vielmehr sollen die Kinder wissen, wie sie die positive Kraft des Feuers nutzen können, ohne dabei in Gefahr zu geraten.
- Der Brandschutzunterricht will das **Mitdenken und die Eigenverantwortlichkeit der Schüler** betonen. Sie sollen positiv in ihrem Blick auf die Welt und die eigene Kompetenz bestärkt werden.
- Alle Erwachsenen im Umfeld der Kinder haben eine **Vorbildfunktion**. Es ist also ratsam den eigenen Umgang mit Feuer zu reflektieren. Die Kinder lernen durchaus auch unbewusste Handlungsweisen von ihren Bezugspersonen.
- Eventuell: Vorankündigung eines möglichen Besuches bei der Feuerwehr. Hier könnten Sie auch ein mögliches Programm, das die Kinder erwartet, näher erläutern.

Nutzen Sie den Elternabend auch als Plattform, um allgemeine Sicherheitshinweise zu Rauchwarnmelder, Feuerlöscher und Co. zu vermitteln (siehe hierzu die entsprechenden Seiten im Teil „Fachinformationen und pädagogische Hinweise“). Besonders günstig wäre hier die fachliche Unterstützung durch ein Mitglied der ortsansässigen Feuerwehr.

AUSSERSCHULISCHE LERNORTE

Im Sinne der „Lebensbezogenheit und Anschaulichkeit“ (Lehrplan der Volksschule) sind außerschulische Lernorte für die Arbeit in der Volksschule ein wichtiger Bestandteil. Das Thema „Feuer und Alltagsgefahren“ lässt sich ebenfalls an Lernorten außerhalb der Schulmauern erkunden. Ein Besuch bei der örtlichen Feuerwehr wäre der einfachste Ort, schulisches Wissen mit außerschulischem Leben zu verbinden.

Es wäre denkbar, einen Ausflug in ein Feuerwehrmuseum zu unternehmen. Dort können die SuS aus erster Hand Interessantes über die historische Entwicklung der Feuerwehren erfahren und Ausrüstungsgegenstände aus längst vergangenen Zeiten kennen lernen.

Nun wünschen wir Ihnen eine erfolgreiche Arbeit rund um das Thema „Feuer- und Alltagsgefahren“ und interessante Stunden mit Ihren Schülerinnen und Schülern!